

Bemerkungen des Verfassers sehr werthvoll sind. Die Abhandlung über den Begriff der Apologetik zum Unterschiede von der Apologie wird kaum befriedigen, denn es lässt sich nicht läugnen, dass in jenem Begriffe das theoretische Element, nach Analogie anderer Wissenschaften, doch eigentlich das wesentliche ist, womit sich das apologetische Material in der Durchführung verknüpft.

Raigern.

P. J. Vychodil.

### Meditationen für jeden Tag des Jahres.

Aus den geistl. Uebungen P. J. Crassets, S. J. In das Englische übersetzt und herausgegeben von T. B. Snow, O. S. B. Prior von Norwich, Procurator der Provinz York. Washbourne, London, 1888.

In der Einleitung zu diesen Betrachtungen gibt uns der Uebersetzer einen kurzen Ueberblick über das Buch und hiemit zugleich einen kleinen Auszug aus der Methode des innerlichen Gebetes. So kurz der letztere ist, ist er doch eine vollkommene und leichtfassliche Unterweisung über die wahre Betrachtung. — Die Mühe der Uebersetzung aus dem Altenglischen war gewiss nicht gering, da sie in Verse gekleidet ist; jede Betrachtung liest sich wie ein Gedicht, das aber des Reimes entbehrt. Wenngleich das Buch mehr für solche geschrieben ist, die im geistigen Leben bereits grössere Fortschritte gemacht haben, so kann doch auch ein Anfänger es mit Nutzen verwenden und darin nach den Worten P. Crassets »den Honig der Andacht« finden. Feuer und Ernst durchziehen das ganze, und doch ist jeder Gedanke rhetorischer Kunst entkleidet.

Nur 160 Betrachtungen finden sich in der altenglischen Uebersetzung von 1685, die übrigen stammen von Abt Snow, und gleichwohl ist es schwer, in der ganzen Reihe derselben einen Unterschied in der Autorschaft zu finden. Abt Snow entfernte auch das, was zu überflüssig war, bei der Herausgabe dieser Uebersetzung. Nach der Veröffentlichung des Werkes wurde der verdienstvolle Mann auf den beschwerlichen Posten eines Provincials von North erhoben, wobei ihm zugleich die Abtwürde verliehen wurde. Wir hoffen, dass die Dienstpflichten den eifrigen Mann nicht ganz seiner lieb gewordenen literarischen Beschäftigung entziehen werden.

L. Ernst.